EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
MUTSCHELBACH

heilig's Blättle

Mutschelbacher Gemeindebrief

Ausgabe Nr. 38 / April 2023 bis September 2023

Impressum

Herausgeber
Evangelische
Kirchengemeinde
Mutschelbach

Wiesenstr. 2
76307 Karlsbad

ViSdP
Pfarrer Martin Klein

Redaktion
Bianka Krause, Martin Klein

Bilder
Privat, unsplash.com

Layout
KONSTAND · Das Designbüro,
Patrick Konstandin

Druck
CO2 neutral gedruckt auf
Ökonaturpapier, 100 % Recycling
(1.000 Stück)

Bezug
heilig's Blättle ist kostenlos,
für eine Spende danken wir herzlich

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
MUTSCHELBACH

Kontakt & Bankverbindung

Telefon: 07202 8738

E-Mail: mutschelbach@kbz.ekiba.de
Internet: www.kirche-mutschelbach.de

Giro Volksbank Pur EG
IBAN: DE46 6619 0000 0014 4450 05

Gemeinsame Putzaktion im Gemeindezentrum

Unter dem Motto „Viele Hände, schnelles Ende" bitten wir Euch um Eure Unterstützung!

Wann? 22.04.2023
ab 9:30 Uhr
Wo? Ev. Gemeindezentrum
Mutschelbach

Putzmittel sind vorhanden, können aber auch gern mitgebracht werden. Für kleine Stärkungen zwischendurch ist gesorgt! Vielen Dank!

Anmeldungen: bei J. Gerstenlauer oder A. Meier oder kommt einfach vorbei!

Gebühren für die Nutzung der Kirchen

Wir leben in Zeiten mit großen und einschneidenden Veränderungen. Das Geld wird überall knapper. Die Finanzierung bzw. der Erhalt von Gebäuden ist sehr schwierig geworden, insbesondere bei uns in Mutschelbach mit einer sehr kleinen Gemeinde und gleich 2 Kirchen und einem Gemeindezentrum. Für unsere Gebäude werden wir in Zukunft keinerlei Zuschüsse mehr von Seiten der Landeskirche bekommen. Um den Unterhalt überhaupt noch eine Zeitlang zu ermöglichen, müssen andere Finanzierungsquellen erschlossen werden. Deshalb hat sich der KGR entschieden, dass die Nutzung unserer Kirchen bei Beerdigungen und Trauungen nicht mehr kostenfrei ist, sondern eine Gebühr anfällt (immer noch weit billiger als bei der Nutzung der kommunalen Trauerhalle). Dies wird zumindest ein kleiner Beitrag zum Erhalt unserer schönen Kirchen sein.

Liebe Gemeindeglieder,

an Gottes Segen ist alles gelegen. Eine alte Weisheit, manchesmal als Sprichwort benutzt, manchesmal einfach dahingesagt. In jedem Gottesdienst, ob am Sonntag, bei einer Trauung oder auch Beerdigung, bitten wir um den Segen Gottes. Wir verschicken Segenswünsche zum Geburtstag, zu Feiertagen, zur Konfirmation, zu neuen Lebensabschnitten, zur Genesung und zum Urlaub. Aber auch im Alltag weiß ich, dass viele von Ihnen im Gebet um Gottes Segen bitten oder andere Menschen segnen. Wir haben unsere Kinder jeden Abend vor dem Einschlafen gesegnet.

Was ist das eigentlich, ein Segen? Man kann es in einem Satz zusammenfassen: Gott spricht gute Worte über uns aus. Und bei Gott gehören reden und tun ja immer untrennbar zusammen. Was Gott sagt, das tut er. Gott spricht gute Worte über unser Leben.

Manche Segenssprüche scheinen dem ja zu widersprechen. Sie kennen sicherlich den Spruch: 'Hals- und Beinbruch'. Als guter Wunsch gemeint, dass dem anderen bei seinem Vorhaben nichts zustößt, sagt er doch etwas ganz anderes – oder nicht? Dieser Wunsch stammt aus dem Hebräischen und heißt dort 'hazloche un broche'. Die Übersetzung ist 'Wohlgelingen und Segen' – aber weil unsere Vorväter die Sprache nicht verstanden, kam eine ganz andere Übersetzung heraus.

Der Segen kommt aber nicht einfach nur aus guten Wünschen, so ganz automatisch. Er ist auch nicht ein Ritual und Anhängsel, das dazugehört. Der Segen Gottes kommt dort, wo wir uns 'unter' ihn stellen, wo wir uns Gott anvertrauen mit unserem Leben und in unserem Alltag, wo wir Gott in Situationen hineinbitten und sagen: Leite Du mich, gib Du mir Deine Kraft und Weisheit, mache Du das Beste daraus.

In diesem Sinne: Gott segne Sie

Ihr Martin Klein

Freud & Leid

Bestattungen:

- Anna Balzer, Wilhelmstr. 6, 76275 Ettlingen, 14.12.22, 93 Jahre
- Dorothea Farr, Palmbachstr. 13, 23.12.22, 79 Jahre
- Gabriele Wildenmann, Lindenstr. 16/1, 06.02.23, 73 Jahre
- Rolf Grießmann, Lindenstr. 31, 07.02.23, 70 Jahre
- Margitta Gößele, Bockstalstr. 38, 15.02.23, 79 Jahre
- Lore Neubauer, Marienweg 3, 76684 Östringen, 14.03.23, 93 Jahre
- Toni Wilke, Lindenstr. 21, 30.03.23, 64 Jahre

Taufen:

- Madita Ewald, 12.02.23
- Emilias Helmus, 26.03.23
- Mika Daniel Höpfinger, 26.03.23

Werbung in eigener Sache – Diakoniefond

Werden Sie Mitglied im Diakoniefond und unterstützen Sie mit einem jährlichen Beitrag von 22 Euro (Einzelmitgliedschaft) oder 26 Euro (Familienmitgliedschaft) eine gute Sache.

Seit wann gibt es den Diakoniefond?
Gegründet wurde der Diakoniefond 1980 als Krankenpflegeverein, um eine Gemeindeschwester für Mutschelbach und Auerbach mitzufinanzieren. Inzwischen gibt es die kirchliche Sozialstation, deren Träger alle Karlsbader Kirchengemeinden sind. Das macht den Diakoniefond aber nicht unnötig. Ganz im Gegenteil.

Was genau passiert mit meinen Mitgliedsbeiträgen?
Sie unterstützen damit die caritativen und diakonischen Zielsetzungen der kirchlichen Sozialstation, die unter dem Namen „Diakonisches Profil" zusammengeführt werden. Alle Kirchengemeinden aus Karlsbad beteiligen sich an diesen Leistungen im Verhältnis zum Anteil ihrer Mitglieder daran. Auch die politische Gemeinde leistet einen finanziellen Beitrag. Damit kann die Sozialstation ihren Patienten Zeit zur Verfügung stellen, die keine Pflegekasse bezahlt, z.B. für Informations- und Beratungsgespräche, Kriseninterventionen, Einsatz in individuellen Notsituationen, Betreuung bis z.B. ein Arzt oder Sanitäter eintrifft, usw. usw.

Was habe ich dadurch für Vorteile?
Sie unterstützen ein Solidaritätsmodell, das Sie selbst vielleicht irgendwann einmal benötigen werden, und von dem wir hoffen, dass es noch lange bestehen bleibt.
Wenn Sie Patient der Sozialstation werden, bekommen Sie als Mitglied des Diakoniefonds 25 % der Investitionskosten (Investitionskosten werden nicht von der Pflegekasse bezahlt) zurückerstattet.

Wie kann ich Mitglied werden?
In allen Kirchen sowie im Gemeindezentrum liegen Flyer mit Anmeldeformular aus. Sie können sich aber auch per Email oder Telefon an mich wenden (Renate Ebert, rebert00@aol.com, 07202 6799). Ich lasse Ihnen dann gerne ein Anmeldeformular zukommen. Das ausgefüllte Formular können Sie in den Briefkasten des Pfarramtes einwerfen oder an mich zurückgeben.

Diakoniefond
der Evangelischen Kirchengemeinde
Mutschelbach

Helfen tut gut

Meine Konfizeit

Seit September treffen wir (die Konfis aus Langensteinbach und Mutschelbach) uns immer Mittwochs im Gemeindezentrum Langensteinbach. Wir werden dort von Pfarrer Johannes Werle und seinem Team unterrichtet. Jedes Mal gibt es ein Thema über den Glauben, Gott oder die Kirche, welches wir in großen und in kleinen Gruppen ausarbeiten.

Mir persönlich hat der Austausch in den kleinen Gruppen sehr viel Spaß gemacht, dadurch lernten wir uns besser kennen. Wenn uns etwas beschäftigt, können wir jeder Zeit auf die Betreuer zukommen, sie haben stets ein offenes Ohr für uns. Nach dem Konfiunterricht treffen wir uns manchmal in der Open Lounge im Gemeindezentrum, dort gibt es leckeres Essen und nette Leute zum Reden.

Neben dem wöchentlichen Konfiunterricht hatten wir auch weitere gemeinsame Aktionen. Wir verbrachten einen Samstag mit Pfarrer Ekki Stier und Vikaren/Vikarinnen unserer Landeskirche im Gemeindehaus Langensteinbach. Zusammen machten wir dort eine interessante Ralley.

Anfang Januar gab es eine Tännchen Aktion, bei der die Konfis alte Tannenbäume einsammelten und entsorgten. Außerdem nahmen wir am Konficup in Linkenheim teil, bei dem wir eine Fußballmannschaft stellten. Der Höhepunkt meiner bisherigen Konfizeit war auf jeden Fall das Konficamp in Gnadenthal bei der Jesus-Bruderschaft. Im Februar verbrachten wir dort vier gemeinsame Tage. In dieser Zeit haben wir uns alle nochmal besser kennengelernt und hatten viel Spaß miteinander. Es gab jeden Tag ein tolles Programm, in dem wir viel über den Glauben und das Leben in einer Bruderschaft lernten. Leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei. Meine Konfizeit ist für mich eine mega tolle und lehrreiche Zeit.

Kim Herrmann

Konfirmation in Mutschelbach am 14. Mai 2023

Mia Gegenheimer, Arne Meissner, Kim Herrmann, Bela Kräutler, Simon Ries

„The Chosen“ - nur eine moderne Verfilmung der Evangelien oder tatsächlich ganz anders?

Initiiert von Pfr. Martin Klein trafen sich am 31.01.2023 interessierte und neugierige Gemeindemitglieder, um die erste Folge der Serien-Verfilmung „The Chosen“ im Gemeindezentrum anzuschauen. Sollte die Serie wirklich ganz neue Aspekte eines menschgewordenen, liebenden Jesus zeigen, oder geht es lediglich um eine amerikanische Neuverfilmung des Wirkens Jesu, eine Art Jesusgeschichte in einer heilen Welt voller Wunder?

Wer nur Letzteres erwartet hat, wurde sicherlich überrascht. Denn die Lebensumstände, die Armut, die Ungerechtigkeit und Grausamkeit, die in der ersten Folge thematisiert werden, passen nicht unbedingt in unser verklärtes Bild der damaligen Zeit. Wäre da nicht Jesus, der gegen Ende der ersten Folge in Erscheinung tritt und die von Dämonen geplagte Maria Magdalena mit den Worten aus Jes.43,1 “Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“ tief berührt und heilt. Wo auch immer Jesus auftritt, zieht er Menschen in seinen Bann, zeigt Mitgefühl und schenkt Hoffnung. Auch der Fischer Simon (Petrus), der in großen finanziellen Schwierigkeiten steckt und zur Lösung seiner Geldprobleme mit dem Gedanken spielt, seine Freunde an die Römer auszuliefern, lässt sich auf den sanftmütigen, gütigen und warmherzigen Jesus ein. Er lässt sein bisheriges Leben zurück und folgt Jesus nach.

Eigentlich alles bereits bekannte Geschichten aus den Evangelien und dennoch ganz anders. Sieht man über die (teilweise nicht biblisch belegten) Hintergrundinformationen zu den einzelnen Hauptpersonen hinweg, entsteht dieses unbeschreiblich wohlige Gefühl, welches von einem menschgewordenen Sohn Gottes ausgeht, der die Menschen durch seine Gegenwart, seine Sanftmut und seine Worte tief berührt und begeistert.

„Jesus verändert“, so könnte der Titel auch heißen. Egal wie tief die Verzweiflung ist, mit Jesus wird alles anders, Hoffnung

kommt auf, die Perspektive ändert sich, Gottes Liebe und Heilung wird erfahrbar. Vielleicht ist es gerade diese Erfahrung, die in „The Chosen“ ganz nah erlebbar vermittelt wird und die letztendlich zum großen Erfolg der Serie beiträgt.

Ich jedenfalls bin tief berührt von den Hauptfiguren, deren Ängste, Schwächen, Probleme und Unzulänglichkeiten unterschiedlicher nicht sein könnten, die sich aber allesamt von Jesus verändern lassen, ihr bisheriges Leben aufgeben und in seine Nachfolge eintreten.

Und warum streamen wir die Staffel nicht einfach zu Hause, sondern schauen sie gemeinsam im Gemeindezentrum an? Nach jeder Folge findet ein Austausch in Kleingruppen statt. Ich glaube nicht, dass ich ohne diesen Austausch so viel für mich mitnehmen könnte, letztendlich sind es nicht nur die eigenen Eindrücke, sondern auch die Gedanken der anderen, die zum Nachdenken anregen.

Schade, dass die erste Staffel bald zu Ende ist, aber glücklicherweise gibt es zwischenzeitlich zwei weitere Staffeln, die wir noch anschauen können.

Übrigens: Wer ist eigentlich mit „The Chosen“ (= „die Auserwählten“ oder auch „der Auserwählte“) gemeint? Ich denke, diese Frage darf am Ende jeder für sich selbst beantworten. Und da war noch etwas …ein neues Lied habe ich auch gelernt. Es heißt: „ Schalom, Schalom, der Herr segne uns“.

In diesem Sinne, SCHALOM und bis bald im Gemeindezentrum.
Elisabeth Ries

Gottesdienste

Bitte beachten Sie auf jeden Fall die Ankündigungen im wöchentlich erscheinenden Gemeindeblatt und auf der Homepage www.kirche-mutschelbach.de

April 2023

So	02.04.23	10:00	Palmsonntag	Obere Kirche, Pfr. Benjamin Simon, unter Mitgestaltung der acapella Gesangsgruppe Multiple Voice
Do	06.04.23	19:00	Gründonnerstag	The chosen - Die Hochzeit; Gemeindezentrum, Pfr, Martin Klein
Fr	07.04.23	10:00	Karfreitag	Echte Versöhnung, Untere Kirche, Pfr. Martin Klein, Mitgestaltung vom Kirchenchor
So	09.04.23	06:00	Ostern	Auferstehungsfeier, Friedhof Untere Kirche, Pfr. Martin Klein
So	09.04.23	10:00	Ostern	Familiengottesdienst, Obere Kirche, Pfr. Mrtin Klein
Mo	10.04.23		Ostermontag	Einladung zu den Gottesdiensten in die Nachbargemeinden
So	16.04.23	10:00		Untere Kirche, Pfr. Martin Oest
So	23.04.23	10:00		Obere Kirche, Prädikantin Ilse Lohmann
So	30.04.23	10:00		Begründung von Mission, Untere Kirche, Pfr. Martin Klein

Mai 202

So	07.05.23	10:00		Jubelkonfirmation, Obere Kirche, Pfr. Martin Oest
So	14.05.23	10:00		Konfirmation, Untere Kirche, Pfr. Martin Klein, Mitgestaltung vom Gospelchor
Do	18.05.23	10:00	Himmelfahrt	Der nachgeholte Muttertag, Obere Kirche, Pfr. Martin Klein
So	21.05.23	10:00		Was ist eigentlich Gebet?, Untere Kirche, Pfr. Martin Klein
So	21.05.23	11:30		Taufgottesdienst, Untere Kirche, Pfr. Martin Klein
So	28.05.2023	10:00	Pfingsten	Der Heilige Geist 1, Obere Kirche, Pfr. Martin Klein, Mitgestaltung vom Kirchenchor
Mo	29.05.2023		Pfingstmontag	Einladung zu den Gottesdiensten in die Nachbargemeinden

Juni 2023

So	04.06.23	10:00		Der Heilige Geist 2, Untere Kirche, Pfr. Martin Klein
So	11.06.23	10:00		Obere Kirche, Pfr. W. Schlitttenhard
So	18.06.23			ökumenischer Gottesdienst anlässlich Karlsbad 50+2
So	25.06.23	10:00		Untere Kirche, Prädikantin Ilse Lohmann

Juli 2023

So	02.07.23	10:00	Ein Gott der Gnade, Obere Kirche, Pfr. Martin Klein
So	09.07.23	10:00	Familiengottesdienst mit der KiTa Himmelszelt, Untere Kirche, Pfr. Martin Klein
So	16.07.23	10:00	Gott versorgt, Obere Kirche, Pfr. Martin Klein
So	23.07.23	10:00	Untere Kirche, Pfr. Benjamin Simon
So	30.07.23	10:00	Obere Kirche, Prädikantin Ilse Lohmann

August 2023

So	06.08.23	10:00	Untere Kirche, Prädikantin Ilse Lohmann
So	13.08.23	10:00	Obere Kirche, Pfr. Martin Oest
So	20.08.23	10:00	Der Nutzen der Bibel, Untere Kirche, Pfr. Martin Klein
So	27.08.23	10:00	erMUTigt durch die Bibel, Obere Kirche, Pfr. Martin Klein

September 2023

So	03.09.23	10:00	Ps 23-1 Erleben, Untere Kirche, Pfr. Martin Klein
So	10.09.23	10:00	Ps 23-2 Verletzungen, Obere Kirche, Pfr. Martin Klein
So	17.09.23	10:00	Ps 23,3 Zukunft, Untere Kirche, Pfr. Martin Klein
So	24.09.23	10:00	Obere Kirche, Prädikantin Ilse Lohmann

Hauskreise
Infos unter www.kirche-mutschelbach.de

Connected Voices
Do. 20:30 Uhr im GMZ

Kirchenchor
Mi. 19:30 Uhr im GMZ

Offene Kirchen von 10:00 bis 18:00 Uhr

CVJM Mädchenjungschar
Fr. 17:30 Uhr im CVJM Häusle

Krabbelgruppe
Do. 9:30 Uhr im GMZ

Jeden Mittwoch um 18 Uhr (ab Mai 19 Uhr) Gebetsrunde in der Waldenserkirche

DIE ZUKUNFT UNSERER HÄUSER

Wie möchten wir die Zukunft unserer Kirche gestalten? Das ist die Leitfrage des Strategie- prozesse ekiba 2032, der derzeit in unserer Landeskirche läuft. Welche unserer Gebäu- de wir unter welchen Bedingungen behalten werden, ist dabei eine wichtige Frage.

Unsere Kirchengebäude sind weithin sicht- bare Zeichen für gelebten Glauben. Sie sind der Stolz der Kirchengemeinden und set- zen uns in Beziehung mit Generationen von Christinnen und Christen vor uns. Unsere Gemeindehäuser sind Zeugen einer Zeit, in der Kirche kontinuierlich gewachsen ist. Nun erleben wir eine Zeit, in der immer weniger Menschen unsere Gebäude nutzen und sich finanziell (über die Kirchensteuer und Spenden) am Erhalt beteiligen. Gleich- zeitig werden der Betrieb und Erhalt der Gebäude aber immer kostspieliger. Deshalb muss sich unser Blick auf die Gebäude ver- ändern. Ausgangspunkt ist dabei die Frage, welche Gebäude wir für welchen Zweck benötigen und mit welchen Mitteln wir den Erhalt finanzieren können, denn in Zukunft wird es nicht mehr für alle Gebäude eine finanzielle Unterstützung der Landeskirche bei Baumaßnahmen geben. Welche Gebäu- de weiterhin gefördert werden und welche nicht, entscheidet dabei der Kirchenbezirk.

ekiba 2032 kirche zukunft gestalten

Aber was passiert mit den Gebäuden, die nicht mehr gefördert werden? Die Antwort darauf kann sehr unterschiedlich sein. Man- che Gemeinden suchen sich bewusst neue Räume, z.B. in leerstehenden Ladenlokalen oder bestehenden Dorfgemeinschaftshäu- sern, und sind damit näher an die Menschen herangerückt, die sonst kaum über die Schwelle einer Kirche treten würden. Ande- re Gemeinden haben sich mit der Diakonie oder örtlichen Vereinen zusammengetan, um Gebäude gemeinsam zu erhalten.

Die Gebäudefrage ist ein guter Anlass, sich im eigenen Umfeld einmal umzuschauen: Mit wem können wir zusammenarbeiten? Wer hat einen Raum für uns, wer sucht viel- leicht einen Raum und kann ihn bei uns fin- den? Die Entscheidung für oder gegen ein Gebäude wird niemandem leichtfallen. Viele schöne Erinnerungen hängen an den beste- henden Gebäuden, und die gilt es zu würdi- gen. Wenn wir nun in die Zukunft schauen, muss die Frage aber heißen: Wie können wir neue schöne Erinnerungen schaffen? Dafür braucht es nicht die eine Kirche oder das eine Gemeindehaus, sondern engagierte Menschen, die unsere Kirche und unseren Glauben mit Leben füllen. Lassen Sie uns ge- meinsam darüber nachdenken, wie wir die Zukunft unserer Kirche gestalten können.

Florian Hahnfeldt

Mehr Informationen zum Strategieprozess unter www.ekiba.de/2032

VON DER GEMEINDE ZUM KOOPERATIONSRAUM

Wie möchten wir die Zukunft unserer Kirche gestalten? Das ist die Leitfrage des Strate- gieprozesses ekiba 2032, der derzeit in unserer Landeskirche läuft. Wir stehen als Kirche vor großen gesellschaftlichen und finanziellen Herausforderungen. Deshalb schauen wir gemeinsam auf unsere Strukturen und Aufgaben, damit unsere Kirche auch in zehn Jahren relevant und attraktiv sein kann. Die Rahmenbedingungen setzt dabei die Landessynode.

gemeinsamen Gottesdienstordnung: Statt in jeder Gemeinde zur gleichen Zeit den gleichen Gottesdienst zu feiern, werden unterschiedliche Formate und Zeiten an- geboten. Damit entsteht Vielfalt und es findet eine Entlastung statt. Eine Zusam- menarbeit ermöglicht auch eine Spezia- lisierung: Wenn eine Pfarrerin oder ein Pfarrer beispielsweise die Konfirmandenarbeit für alle übernimmt, haben die anderen mehr Zeit für andere Tätigkeiten. Damit entsteht Freiraum für Neues.

Regionale Gemeinschaft stärken – Kirche im Kooperationsraum

Wie können wir ein vielfältiges Gemeindeleben erhalten, obwohl immer weniger Menschen vor Ort Mitglied einer Kirchengemeinde sind? Schon heute müssen Kirchenchöre mancherorts aufhören, weil der Nachwuchs fehlt. In anderen Gemeinden melden sich pro Jahr nur noch eine Handvoll Jugendliche zum Konfirmandenunterricht an. Unser Glaube blüht aber dort auf, wo er auf eine Gemeinschaft trifft und wo er sich bunt und vielfältig ausdrücken kann. Deshalb setzt unsere Landeskirche in Zukunft verstärkt auf die vertiefte Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kirchengemeinden. Dies geschieht in sogenannten Kooperationsräumen, die jeder Kirchenbezirk einrichtet und in denen sich alle Kirchengemeinde beteiligen. In diesen Kooperationsräumen überlegen Haupt- und Ehrenamtliche, wie sie Kirche in ihrer Region gemeinsam gestalten möchten. Zum Beispiel mit einer

Die Zusammenarbeit im Kooperationsraum wird die Ortsgemeinden verändern. Manchmal wird man Kompromisse eingehen und liebgewonnene Traditionen aufgeben müssen, um mit anderen gemeinsam etwas auf die Beine stellen zu können. Aber darin steckt die Chance, dass unsere Kirche auch in Zukunft bunt und vielfältig sein kann. Der Kooperationsraum ist Aus- druck einer Gemeinschaft sein, die über die Grenzen des eigenen Ortes hinausgeht und die uns ein vielfältiges Glaubensleben ermöglicht.

Florian Hahnfeldt

Mehr Informationen zum Strategieprozess unter www.ekiba.de/2032

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN BADEN

Von 4 auf 6 Gruppen gewachsen

Unsere Kita ist in den letzten 7 Jahren stetig gewachsen. Zunächst kam die Erweiterung der 3 bestehenden Gruppen Sonne, Mond und Sternchen durch die Regenbogengruppe. Trotz dessen stellte sich zu Beginn 2022 heraus, dass die vorhandenen Plätze in absehbarer Zeit nicht mehr ausreichen werden. In Zusammenarbeit mit Träger und Kommune wurde eine Lösung gesucht. Da die vorhanden Raumkapazitäten ausgeschöpft sind, blieb nur die Möglichkeit, die Kita durch „Container" zu erweitern. Bis zur Planung und Aufstellung lief alles ziemlich zügig, so, dass wir einer Eröffnung im September 2022 entgegensahen. Die ersten Kinder zogen dann auch pünktlich zum Kitastart in die neu entstandene Wolken- und Wölkchengruppe ein. Leider kamen dann einige bürokratische Hürden auf uns zu – das Ende vom Lied war die Schließung der Gruppen. Eine nervenaufreibende Zeit für Kommune, Träger, Team und die Eltern stand uns bevor. Schlussendlich wendete sich alles zum Guten und wir konnten die beiden Gruppen zum 15.02.2023 eröffnen.

Durch die Erweiterung haben wir nun 104 Plätze zur Verfügung, die sukzessive belegt werden.

Aber nicht nur in den Räumen tut sich etwas, auch unser Außengelände hatte eine Umgestaltung dringend nötig. Durch die finanzielle Unterstützung durch die Stiftung Weinstock konnte bereits 2022 das Außengelände der Kleinkindgruppe dem Alter der Kinder entsprechend gestaltet werden. Auch in diesem Jahr durften wir uns über finanzielle Mittel aus dieser Stiftung freuen, damit konnte mit der Fa. Bagage und der Gemeinde der nächste Teilabschnitt im vorderen Garten instandgesetzt und den Bedürfnissen der 3-6 jährigen Kinder angepasst werden. Am 01.03. war es dann endlich soweit und die Kinder konnten den neu angelegten Rutschenbereich mit Atrium zum Verweilen das erste Mal bespielen. Die Freude der Kinder war riesig. Vielen herzlichen Dank für die Unterstützung.

Wir freuen uns über die neu gewonnen Räume innen wie außen, die Kinder mit ihren Familien und die neuen Mitarbeiterinnen, die unsere Kita bereichern werden.

ENERGIEWENDE

Im Anfang war die Energie,
und die Energie war bei Gott,
und Gott war die Energie.
Alle Dinge sind durch sie gemacht,
und ohne sie ist nichts gemacht, was gemacht ist.
In ihr war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.
Und das Licht scheint in der Finsternis,
und die Finsternis hat's nicht ergriffen.
Und die Energie wurde Mensch
und wohnt nun unter uns,
und wir sehen ihre wirkende Kraft:
Menschen wärmen sich in ihrer Nähe,
ihr freundliches Wesen zaubert Lächeln in unsere Gesichter,
sie bewegt Gedanken, Hände und Herzen.
Und die Energie wandelt sich um:
vom Vater zum Sohn zum Geist –
und blieb doch ungeteilt.
Und lebt nun fort
In Glaube, Liebe, Hoffnung.
Energieträgermenschen.
Wärmen. Bezaubern. Bewegen.
Lebensnotwendig.
Not wendend.
Energiewende.

Holger Jeske-Hess, Pfr. in Spielberg
in Aufnahme von Johannes 1

Mitarbeiterdankfest

Der Einladung unseres neuen Pfarrers sind viele der geladenen Gäste gerne gefolgt. Der anfänglichen selbstauferlegten strengen Aufteilung nach Gruppen bzw. Zugehörigkeit wirkte unser lieber Martin gekonnt entgegen. Hier kam ihm sicherlich die langjährige Erfahrung in der Gemeindearbeit zugute. Locker und spielerisch wurden die Tischzusammensetzungen neu aufgemischt. Hierdurch kam es zu neuen Begegnungen, interessanten Gesprächen, an welche sich mancher/manche gerne zurückerinnern wird. Auch der an uns gerichtete aufrichtige Dank an uns Mitarbeiter und das kleine nachhaltige Geschenk glühen noch nach und geben das gute Gefühl: Hier ist dein Platz, hier gehörst du hin!

Das Ganze untermalt durch das kulinarische Verwöhnprogramm der Firma Piston, welche unermüdlich unsere Kirchengemeinde unterstützt. Herzlichen Dank hierfür. Ein wunderschöner Abend! (Karin Schmidt)

Kindernachmittag

Gott beschützt uns

für Kinder von 5 - 12 Jahren

Samstag, 13. Mai 2023

14 bis 18 Uhr

Im ev. Gemeindezentrum Mutschelbach

Anmeldung

Name, Vorname

. . . . . .

Adresse

. . . . . .

. . . . . .

Alter

. . . . . .

Telefonnummer Eltern

. . . . . .

Anmeldung bis spätestens 3. Mai:

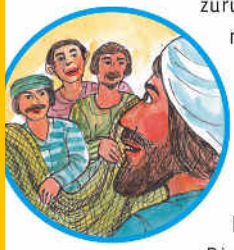
- Briefkasten: Wiesenstr. 2
- E-Mail: mutschelbach@kbz.ekiba.de
- Online: www.kirche-mutschelbach.de

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Menschenfischer

Jesus begegnet am See Genezareth Andreas, Simon und den anderen jungen Fischern. Sie sind eben von einem erfolglosen Fischzug zurückgekommen. Jesus fährt noch einmal mit ihnen raus. Volle Netze! So viele Fische wie nie! Aber Jesus sagt: „Werdet Menschenfischer!" Er meint: Findet mehr Anhänger der neuen Botschaft von Gottes Liebe. Die Fischer verlassen ihre Boote, Netze und ihr Zuhause. Sie folgen Jesus und werden seine Jünger.



Später, nach Jesu Tod, sind sie auch seine Erben und Botschafter. 50 Tage nach Jesu Auferstehung erscheint ihnen der Heilige Geist, um sie zu entflammen und zu begeistern für ihre Aufgabe: die Botschaft Jesu zu predigen und in die Welt zu tragen. So ist die Kirche, die Gemeinschaft der Christen geboren.

An Pfingsten hat die Kirche Geburtstag: Herzlichen Glückwunsch!

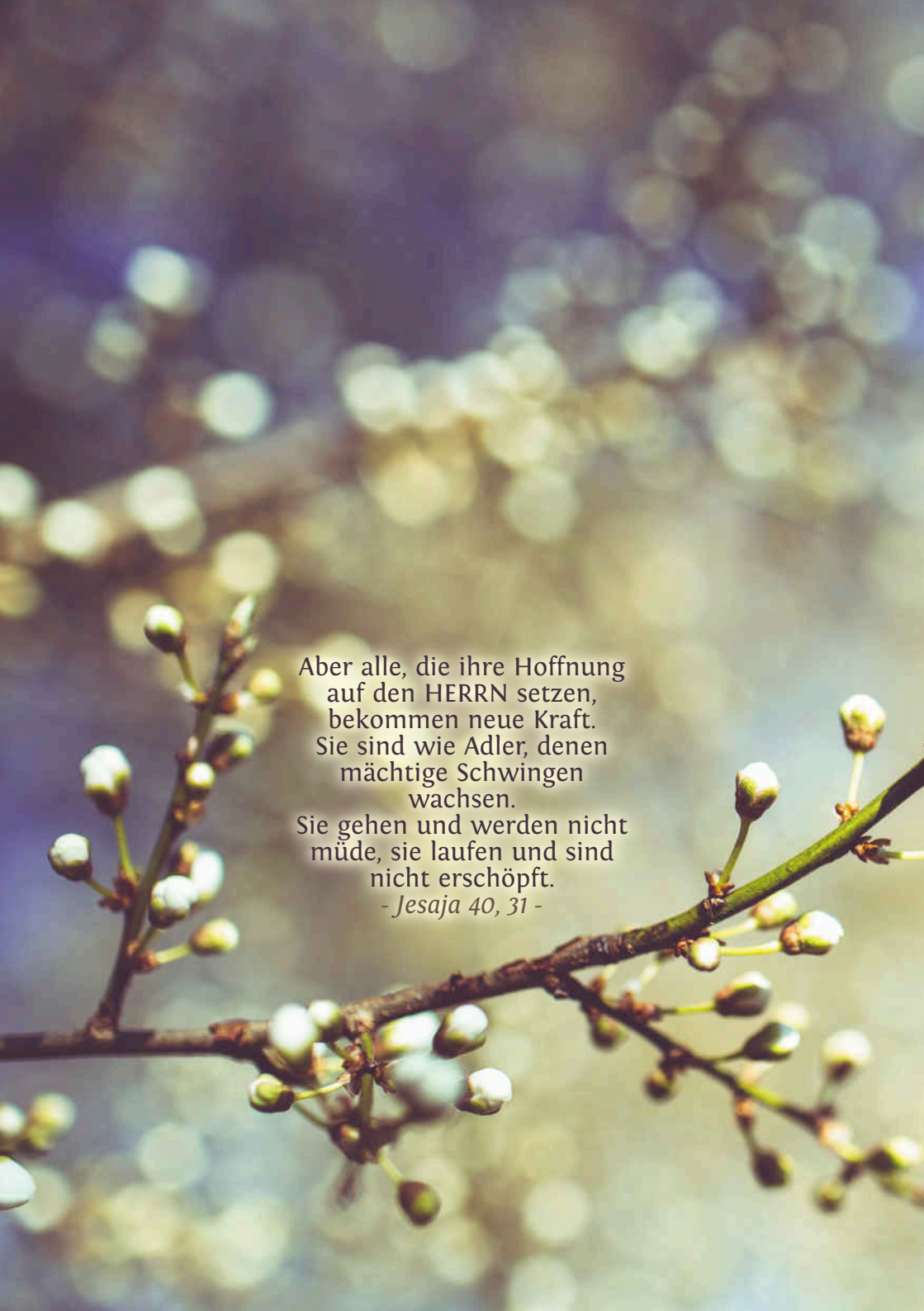
Was zeigt Benni seinen Freunden?

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe zwei Handvoll Erdbeeren. Stecke die eine Hälfte vorsichtig auf Holzspießchen. Zermatsche mit einer Gabel die andere zu Mus. Verrühre das Mus mit einem Schälchen Sahnejoghurt und einem Päckchen Vanillezucker.
Jetzt kannst du die Erdbeerspieße in den Dip tunken – Guten Appetit!

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauflösung: Regenbogen


Aber alle, die ihre Hoffnung
auf den HERRN setzen,
bekommen neue Kraft.
Sie sind wie Adler, denen
mächtige Schwingen
wachsen.
Sie gehen und werden nicht
müde, sie laufen und sind
nicht erschöpft.
- Jesaja 40, 31 -